



Telefonkonferenz für Medienvertreter

Uniper-Geschäftsentwicklung FY 2020

Düsseldorf, 4. März 2021

Ausführungen

Sascha Bibert

Finanzvorstand, Uniper SE

Es gilt das gesprochene Wort.



[Sprecher: Sascha Bibert]

Vielen Dank, Andreas. Guten Morgen, auch von mir ein herzliches Willkommen zur heutigen Bilanzpressekonferenz. Ich freue mich, Ihnen ein Gesamtjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 vorstellen zu können, das sich am oberen Ende unserer Jahresprognose befindet.

Dieses ist aus meiner Sicht besonders zu würdigen, da wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ganze Reihe von Extremereignissen zu bewältigen hatten. Vom COVID-19-bedingten Arbeiten aus dem Home Office, über globale Hitze- und Kältewellen bis hin zu achterbahnähnlichen Bewegungen an den internationalen Rohstoffmärkten. In diesem Kontext haben wir unsere Ergebnisprognose nie zurück gezogen, sondern im Jahresverlauf im Mittelwert sogar leicht angehoben und sind nun dank der hervorragenden Arbeit unserer Mannschaft sogar am oberen Rande der Spanne gelandet.

Beginnen werde ich nun mit den wesentlichen Konzernkennzahlen und deren operativen Hintergründen. Danach folgt der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021.

Das **bereinigte EBIT** liegt mit 998 Millionen Euro rund 16 Prozent, also 135 Millionen Euro über dem Ergebnis des Vorjahres. Einen starken Beitrag hierzu leistete besonders im ersten und vierten Quartal unser Gasgeschäft im Segment **Globaler Handel**. Im Vorjahresvergleich negativ hingegen entwickelte sich das Stromgeschäft im selben Segment; hier blieben die Handelserfolge unter dem starken Vorjahresniveau. Auch das internationale Handelsgeschäft blieb aufgrund der angespannten Marktsituation hinter den Ergebnissen von 2019 zurück. In Summe liegt das bereinigte EBIT im Segment Globaler Handel zum Jahresende 2020 bei 496 Millionen Euro und somit 209 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis.

Werfen wir nun einen Blick auf die **Europäische Erzeugung**. Das bereinigte EBIT lag im Jahr 2020 mit 492 Millionen Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahresergebnis von 424 Millionen Euro. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen auf Portfoliooptimierungen unserer fossilen Kraftwerke zurückzuführen. Während diese Ergebnissteigerungen primär

auf die Marktumstände zurück gehen, zahlen sich auch die Inbetriebnahme von Datteln 4 und die höhere Verfügbarkeit des Kraftwerks Maasvlakte 3 aus. Dieses Kraftwerk in Rotterdam war letztes Jahr aufgrund eines Turbinenschadens längere Zeit nicht am Netz. Nicht zu vergessen ist auch, dass wir vor dem Hintergrund verbesserter Marktpreise – insbesondere der gesunkenen Gaspreise – im Oktober die modernen und hocheffizienten Gaskraftwerke Irsching 4 und 5 in den Strommarkt zurück gebracht haben.

Höhere Ergebnisbeiträge 2020 lieferten in Summe auch Unipers Wasser- und Kernkraftwerke. So führten gestiegene Erzeugungsmengen der Wasserkraftwerkssparte zu höheren Ergebnissen. Zudem profitierten unsere Kernkraftwerke in Schweden durch vorherige Absicherungen von höheren realisierten Strompreisen. Die Erzeugungsmengen waren allerdings aufgrund der Stilllegung von Ringhals 2 Ende 2019 und Produktionsunterbrechungen von Oskarshamn 3, Ringhals 1 und 3 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer.

Während die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel höhere Erträge lieferten, blieb unser Segment **Russische Stromerzeugung** hinter dem starken Vorjahresergebnis zurück. Die negative Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf niedrigere Strompreise auf dem Day-Ahead-Markt aufgrund eines witterungsbedingt höheren Angebots an Strom aus Wasserkraftwerken in Sibirien, einem COVID-19-bedingten allgemeinen Nachfragerückgang, geringerer Nachfrage insbesondere von Öl- und Gasproduzenten sowie einer gesunkenen Auslandsnachfrage zurück zu führen. Die stärkere operative Performance in der zweiten Jahreshälfte wurde durch die wechselkursbedingte Abwertung des Rubels weitgehend kompensiert.

Der **bereinigte Konzernüberschuss** 2020 liegt nach zwölf Monaten mit 774 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres von 614 Millionen Euro. Das Ergebnis folgt im Wesentlichen dem bereinigten EBIT. Es stieg aber aufgrund eines höheren ökonomischen Zinsergebnisses sowie einer niedrigeren Steuerquote etwas stärker an.



Der **operative Cashflow** beträgt nach zwölf Monaten circa 1,2 Milliarden Euro. Der Anstieg um 309 Millionen Euro resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des zahlungswirksamen EBITDAs.

Die **wirtschaftliche Nettoverschuldung** stieg seit Jahresende 2019 um 464 Millionen auf 3,1 Milliarden Euro an. Der Anstieg ist ausschließlich auf höhere Pensionsverpflichtungen und höhere Rückbauverpflichtungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus zurückzuführen, während sich unsere durch die Cash-Flows determinierte finanzielle Nettoverschuldung um mehr als 100 Millionen Euro verbesserte.

Die **zahlungswirksamen Investitionen** von Uniper lagen im Geschäftsjahr 2020 mit insgesamt 743 Millionen Euro um 86 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist ausschließlich auf höhere Wachstumsinvestitionen in Höhe von insgesamt 406 Millionen Euro zurückzuführen. Insgesamt entfielen damit mehr als die Hälfte der Investitionen auf altbekannte Wachstumsprojekte wie Datteln 4 und Berjosowskaja 3, sowie neue Projekte wie Scholven 3, Irsching 6 und Maßnahmen zur Netzstabilisierung in Großbritannien. Die Instandhaltungsinvestitionen beliefen sich auf 336 Millionen Euro.

Als **Dividende** für das Geschäftsjahr 2020 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 wie geplant eine Ausschüttung in Höhe von 501 Millionen Euro – das sind 1,37 Euro pro Aktie – vorschlagen. Das ist eine Steigerung um 19 Prozent im Vergleich zur Dividendenzahlung des letzten Jahres.

Kommen wir nun zum **Ausblick**. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit einem **bereinigten EBIT** zwischen 700 Millionen und 950 Millionen Euro. Diese Spanne reflektiert unsere genutzte Planungsannahme, dass wir in 2021 in einem normalen Umfeld arbeiten werden. Der vielversprechende Start ins Jahr 2021 ist schon einmal eine gute Voraussetzung, um am Jahresende möglicherweise eher im oberen als im unteren Teil der Spannbreite zu landen. Aktuell gehen wir jedoch für das Gesamtjahr noch konservativ davon aus, dass das Gasgeschäft spürbar unter dem 2020er Ergebnis bleiben wird. Das sollte nicht überraschen, war doch das letzte Jahr hier ausgesprochen positiv. Im Gegensatz dazu wird erwartet, dass die LNG-Marge infolge von höheren Beiträgen aus

Langfristverträgen sowie steigenden Ergebnisbeiträgen aus den Geschäftsaktivitäten in Asien im Jahr 2021 deutlich über dem Vorjahr liegen wird.

In unserem Stromerzeugungsgeschäft in Russland läuft ein Großteil der CSA-Kapazitätsmarktverträge aus. Diese werden nur teilweise durch die geplante Wiederinbetriebnahme von Berjosowskaja 3 im April kompensiert werden können. Eine bessere Ergebnisentwicklung erwarten wir auf Basis steigender Produktionsvolumina unsere Wasser- und Kernkraftwerke für das Segment Europäische Erzeugung.

Den **bereinigten Konzernüberschuss** für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir in einer Bandbreite zwischen 550 Millionen und 750 Millionen Euro.

Wie gestern angekündigt, werden wir einen konkreten Ausblick auf die **Dividendenpolitik** für das Geschäftsjahr 2021 zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Mit Blick auf die strategische Entwicklung von Uniper möchte ich bemerken, dass wir uns zunehmend in ein „grüneres“, klimafreundlicheres Unternehmen wandeln. Dafür bedarf es **Investitionen** in Milliardenhöhe. Für die Jahre 2021 bis 2023 planen wir rund 1,5 Milliarden Euro in Wachstumsprojekte zu investieren, zusätzlich zu Investitionen in Instandhaltung von circa 1,2 Milliarden Euro. Zu den Wachstumsprojekten gehören Irsching 6, die Transformation des Kraftwerkstandortes Scholven, der Aufbau von Netzstabilitätstechnologie an unseren britischen Kraftwerksstandorten und erste Modernisierungsmaßnahmen an unseren Kraftwerken in Russland. Dabei haben wir durchaus Spielraum für Investitionen – ob organisch oder durch Zukäufe – in Erneuerbare Energien, wobei allerdings Zukäufe in den eben genannten Zahlen nicht enthalten sind.

Investitionen in Erneuerbare Energien ist das eine, eine transparente Berichterstattung darüber und über die Auswirkungen, die der Klimawandel auf das Geschäftsmodell von Unternehmen hat, ist das andere. Seit Bestehen von Uniper haben wir immer größten Wert darauf gelegt, unser Geschäft den verschiedenen Interessengruppen transparent darzustellen. In diesem Jahr unternehmen wir einen weiteren Schritt dazu. Wir haben begonnen, die Chancen und Risiken, die der Klimawandel auf unser Geschäft hat, nach den Kriterien der „Task Force on Climate Related Financial Disclosure“ (TCFD) zu analysieren



und zu berichten. Über die Fortschritte halten wir Sie auf dem Laufenden. Auch hier sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und nehmen diese sehr ernst.

Und nun freut sich der gesamte Uniper-Vorstand auf Ihre Fragen.

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.